

DAS RHEINISCHE LANDESTHEATER
NEUSS

Oberstraße 95
41460 Neuss
Tel. 021 31/26 99-0
Fax 021 31/26 99 44

www.rlt-neuss.de
info@rlt-neuss.de



„Theater ist keine Gefälligkeitsanstalt.“ Thomas Bernhard, *Der Theatermacher*



Alte Freunde

Intendantin
Ulrike Schanko
U.Schanko@rlt-neuss.de

Verwaltungsdirektor
Dirk Gondesen
D.Gondesen@rlt-neuss.de

Dramaturgie
Harald Wolff
H.Wolff@rlt-neuss.de

Buchungen
Kai Wolters
Tel. 021 31/26 99 23
K.Wolters@rlt-neuss.de
oder Dirk Gondesen (s.o.)

Öffentlichkeitsarbeit
Freya Paschen
F.Paschen@rlt-neuss.de

Technische Leitung
Horst Heidemeyer
H.Heidemeyer@rlt-neuss.de

Nutzen Sie die Vorteile unseres
gemeinsamen Büros:
Sonja Wies
Büro für Öffentlichkeitsarbeit und Verkauf
Oberstraße 95, 41460 Neuss
Tel. 021 31/26 99 35
Fax 021 31/99 26 43 35

www.landestheater-nrw.de
info@landestheater-nrw.de



Ein Kranich im Schnee



So jung, so blond, so durch den Wind

- seit April 07 Weltmeister im „Nonstop-Improvisationstheater“ (24 Stunden gegen geplante Etatkürzungen)
- hochmotiviertes, spielfreudiges Ensemble
- Auszeichnungen für herausragende schauspielerische Leistungen (zuletzt Aurel von Arx als „bester Nachwuchsschauspieler“ in NRW)
- ausgezeichnetes Kinder- und Jugendtheater nach dem integrierten Modell
- breitgefächertes theaterpädagogisches Programm
- zentrales Vorsprechen als innovative Idee der Nachwuchsförderung
- Kooperation mit der Folkwang-Hochschule („Eine Odyssee“)
- von der Landesregierung bereits zum 2. Mal ausgewählt als zentraler Seminarstandort für Theaterkünstler des Landesprogramms „Kultur und Schule“
- viel positive Resonanz bei Presse und Publikum: „eine bewegende Geschichte, klar und verständlich, hinreißend schön erzählt, ein Genuss“, „kongeniale Umsetzung“, „die Schauspieler machten den Abend zum Erlebnis“, „die Besetzung ist ein absoluter Glücksgriff“, „hohe Qualität der Aufführung“, „vorzügliche Leistung“, „bravourös“, „brillant“, „unbedingt sehenswert“, „viel Applaus“.

Der Theatermacher

Thomas Bernhard

„Frauen machen Theater, die Männer sind Theater.“ Bruscon, Chef einer reisenden Theatertruppe, ist Theatermann mit Leib und Seele, und er ist Perfektionist. So verwundert es nicht, dass er immer wieder – wie in Utzbach – mit seiner Kunst an den Realitäten des Ortes scheitern muss: Mimik, Gestik, Intonation und Inhalt vertragen sich nur schwer mit dampfenden Misthaufen und grunzenden Schweinen.

Endstation Sehnsucht

Tennessee Williams

„Ich will kein Vielleicht und keine Wenss und Abers.“ Mit Blanche Dubois hat Tennessee Williams die präzise Studie einer innerlich zerrissenen Frau auf der Suche nach Geborgenheit vorgelegt. Im Verlauf der fesselnden Geschichte flüchtet sie immer weiter aus der Realität hinaus in eine Scheinwelt.

Die Nervensäge

Francis Veber (verfilmt unter dem Titel „Die Filzlaus“)

„Bringen Sie sich in Sicherheit!“ Durch einen Buchungsfehler an der Rezeption wird ein Hotelzimmer doppelt vergeben. Zwei Herren erheben Anspruch. Jeder von ihnen hat etwas vor. Etwas sehr Privates. Etwas sehr Geheimes. Etwas, das sich auf keinen Fall mit einer fremden Person im gleichen Zimmer verträgt. Wer also wird wen wie los? Ein Feuerwerk an Situationskomik.

KINDER- UND JUGENTHEATER

Cinderellas Schuhe

Mike Kenny

Deutschsprachige Erstaufführung

für Zuschauer ab 4 Jahren – Studio

„Selbst Schuhe haben eine Seele.“ Imelda hat eine große Leidenschaft: Geschichten. Und dann hat sie noch ganz viele Schuhe, darunter ein ganz besonderes Paar. Es sollen die Schuhe sein, mit denen Cinderella zum Prinzen auf den Ball gegangen ist. Und natürlich kennt Imelda die abenteuerliche Geschichte dieser wundervollen, aber auch sehr eigenwilligen Schuhe.

Das rote Schaf

Andreas Sauter / Bernhard Studlar

für Zuschauer ab 6 Jahren

„Ein Zauberschaf ist das.“ „Das rote Schaf“ ist die finnische Version von Grimms „Goldener Gans“. Prinzessin Kunigunde kann nicht lachen, Leo, der Hirte, hat nichts zu lachen. Eines Tages schenkt ihm ein Fremder ein rotes Schaf. Sein Glück soll er damit machen. Also zieht er los. Das Tier weckt bei den Leuten, die er unterwegs trifft, allerhand Begehrlichkeiten, doch wer immer Hand daran legen will, klebt fest. Diesen sonderbaren Reigen sieht eines Tages die Prinzessin – und lacht aus vollem Halse.

Hannah und Hanna

John Retallack

für Zuschauer ab 13 Jahren – Studio

„Wir haben Besuch aus dem Ausland.“ Hanna gehört zu den albanischen Flüchtlingen aus dem Kosovo. Hannah lebt in dem englischen Küstenstädtchen Margate. Dort sind die Flüchtlinge nicht sonderlich beliebt. Eine brutale Schlägerei zwischen Einheimischen und Fremden bringt die beiden Mädchen einander näher. Die gemeinsame Liebe zur Musik tut ein Übriges, dass schließlich Vorurteile abgebaut werden können und sogar eine Freundschaft entsteht.

Street Beat

Sebastian Zarutzki

Uraufführung (Auftragwerk)

für Zuschauer ab 14 Jahren

„HipHop ist Bewegung, ist Lebensstil.“ Im Rahmen der Landesförderung für zusätzliche Projekte im Bereich Kinder- und Jugendtheater planen wir mit Schauspielern und Tänzern aus der HipHop-Szene einen eigenen Abend. Für HipHop, nicht nur Musikrichtung sondern auch Jugendkultur, ist das Rheinische Landestheater durch Veranstaltungen mit Hamdi Berdid, der an der Projektentwicklung beteiligt sein wird, inzwischen eine bekannte und anerkannte Adresse.

Fettes Schwein

Neil LaBute

„Dicke sind fröhlich, wissen Sie doch.“ Ein Mann und eine Frau lernen sich kennen – und verlieben sich. Leider entspricht die Frau nicht ganz den heutigen Schönheitsidealen. Und leider ist der Mann ganz und gar nicht das, was man „mutig“ nennt. Liebe XXL, gewürzt mit Komik und einer Prise Traurigkeit.

Verbrennungen

Wajdi Mouawad

„Jetzt, da wir zusammen sind, geht es besser.“ Die Reise eines Geschwisterpaars in die eigene Vergangenheit und damit nicht nur in ihre Familiengeschichte, sondern auch in die Geschichte eines Landes, in die Heimat der Mutter, in ein Land, dessen Gesicht von Gewalt und Krieg gezeichnet ist. Ein tief bewegendes Familienportrait über das Schweigen zwischen den Generationen.

Philotas

Gotthold Ephraim Lessing

„Wer ist ein Held?“ Ein junger Königssohn, der – gerade volljährig – in die Schlacht zieht, wird vom Feind gefangen genommen und steht nun vor der Entscheidung zwischen einem Sieg um jeden Preis oder der Sorge um das Wohl des Ganzen.



Torquato Tasso

Johann Wolfgang von Goethe

„Hier spricht Erfahrung, Wissenschaft, Geschmack.“ Der Dichter Tasso und der Staatssekretär Antonio sind zwei Männer, wie man sie sich unterschiedlicher nicht denken kann; zwei Seiten einer Medaille, die es nicht schaffen, zu einer Medaille zu verschmelzen. Kann es sie geben, die Aussöhnung zwischen Kunst und Politik?

Sonntags am Meer

Philip Adrien

„Die Hansens kommen und nichts ist fertig.“ „Er hat mir ein schönes Leben versprochen“, erinnert sich Frieda. Jetzt hat sie ihr Haus am Meer, hat ihren Mann Fritz, hat 5 Kinder und kriegt sonntags Besuch. Familienleben in all seinen liebenswerten, aber auch entsetzlichen Facetten; eine in rasantem Tempo durchkomponierte Sprache, eine Kaskade aus Floskeln und sinnentleerten Stereotypen. Ein Genuss, wenn man zuschauen kann und nicht selbst – wie im Alltag – mitten drin steckt.

